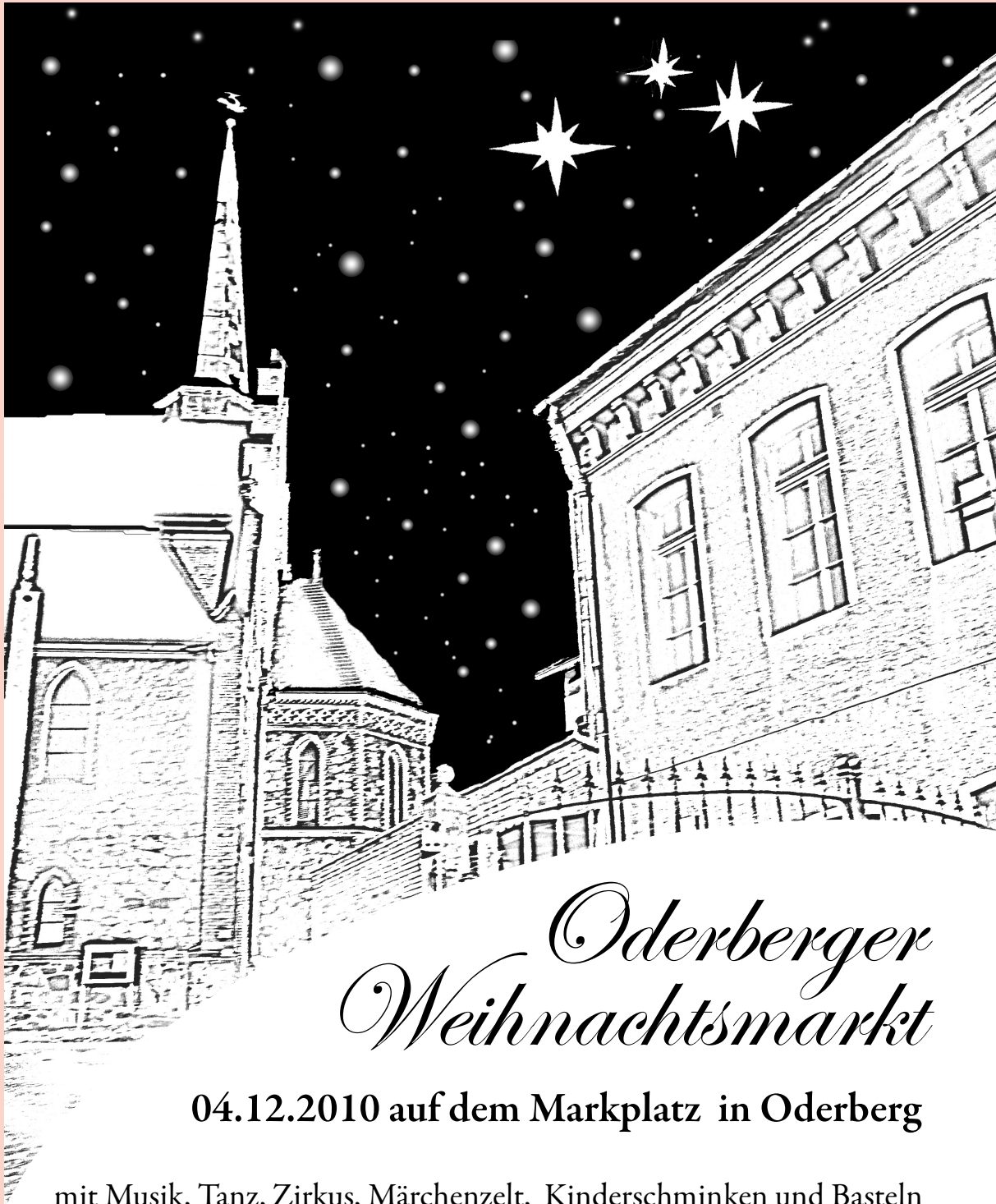


Anzeiger für das Amt Britz-Chorin-Oderberg

2. Jahrgang

Britz, den 26. November 2010

Ausgabe 11/2010



Oderberger Weihnachtsmarkt

04.12.2010 auf dem Markplatz in Oderberg

mit Musik, Tanz, Zirkus, Märchenzelt, Kinderschminken und Basteln

14.00 Uhr Beginn mit der Ankunft des Weihnachtsmannes

18.00 Uhr Ausklang mit einer Feuershow



Öffentliche Ausschreibung

05.11.2010

Im Amt Britz-Chorin-Oderberg, Eisenwerkstraße 11 in 16230 Britz mit 8 Gemeinden und ca. 10500 Einwohnern ist nach dem Tod des Amtsinhabers **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle

der Amtsdirektorin/des Amtsdirektors

zu besetzen.

Weitere Informationen zum Amtsbereich können Sie unserer Homepage unter www.britz-chorin-oderberg.de entnehmen.

Die Amtsdirektorin/der Amtsdirektor wird vom Amtsausschuss gewählt und für die Dauer von 8 Jahren in ein Beamtenverhältnis auf Zeit berufen. Die Stelle des kommunalen Wahlbeamten ist gemäß der Einstufungsverordnung in die Besoldungsgruppe A 16 eingestuft.

Wir suchen eine engagierte, zielstrebige, verantwortungsvolle und höchst belastbare Persönlichkeit, die die Qualifikationsanforderungen mindestens des gehobenen allgemeinen Verwaltungs- oder Justizdienstes oder eine den vorgenannten Befähigungsvoraussetzungen vergleichbare Qualifikation besitzt, eine ausreichende Erfahrung für dieses Amt nachweist und fähig ist, mit den kommunalen Vertretungskörperschaften vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und das Amt wirtschaftlich und bürgernah zu führen.

Daneben muss die Bewerberin/der Bewerber für das Amt der Amtsdirektorin/ des Amtsdirektors die persönlichen Eignungsvoraussetzungen zur Beamtin/ zum Beamten gemäß dem Beamtenstatusgesetz/Landesbeamtengesetz erfüllen. Beamte auf Zeit dürfen bei ihrer ersten Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Zeit im Land Brandenburg das 62. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Erforderlich ist darüber hinaus der Besitz der Führerscheinklasse für PKW und die Bereitschaft zum selbständigen Führen des PKW.

Von der Bewerberin/dem Bewerber wird die Bereitschaft erwartet, ihren/ seinen Wohnsitz im Amtsbereich zu nehmen.

Bewerbungen mit aussagekräftigen Unterlagen (Lebenslauf, Ausbildungsnachweise, lückenlose Darstellung der bisherigen Beschäftigung, Arbeitszeugnisse, behördliches Führungszeugnis) sind bis zum **30. Dezember, 12.00 Uhr, im verschlossenen und gekennzeichneten Umschlag** beim

Amt Britz-Chorin-Oderberg

Amtsausschussvorsitzender Herr Martin Horst

Kennwort: „Bewerbung Amtsdirektor – Bitte nicht öffnen“

Eisenwerkstraße 11

16230 Britz

einzureichen.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist eingehende Bewerbungen bleiben unberücksichtigt.

Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, werden nicht erstattet.

Gohlke

amtierende Amtsdirektorin

Der neue Personalausweis

Seit dem 1. November wird auf der Grundlage des Gesetzes über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis ein neuer Personalausweis (eAusweis) durch die Meldebehörde ausgegeben.

Der neue Personalausweis auf einen Blick:

- Einführung ab 01. November 2010
- Scheckkartenformat
- Chip im Ausweis
- Neue Ausweisfunktion für den Einsatz im Internet und an Automaten
- Mehr Kontrolle über die eigenen Daten
- Vorbereitet für die elektronische Signatur (separat zu erwerben)
- Mehr Schutz gegen Missbrauch durch **digitales Lichtbild** und freiwillige Fingerabdrücke

Behalten die alten Ausweise ihre Gültigkeit?

Seit dem 1. November werden nur noch neue Personalausweise ausgegeben. Die alten Personalausweise behalten bis zum Ablaufdatum ihre Gültigkeit. Ein vorzeitiger Umtausch des alten Personalausweises ist aber jederzeit möglich.

Gültigkeit und Kosten des Dokuments:

Bei Personen über 24 Jahre sind die Personalausweise zehn Jahre gültig und kosten 28,80 Euro. Bei Personen unter 24 Jahre sind die Personalausweise sechs Jahre gültig und sind mit 22,80 Euro gebührenpflichtig.

Hinweis: Bitte prüfen sie die Gültigkeit ihrer Dokumente, denn für die verspätete Beantragung eines Personalausweises wird nach § 6 Abs. 1 des Brandenburgischen Personalausweisgesetzes eine Geldbuße erhoben.

Weitere Fragen beantworte ich Ihnen gern telefonisch unter: 03334/457633 oder im persönlichem Gespräch im Amt Britz-Chorin-Oderberg, Einwohnermeldewesen (Zi. 1.20), Eisenwerkstraße 11, 16230 Britz

Sachbearbeiterin der Meldestelle

Bianka Trettin

Britz, den 18.10.2010

Verkauf von Technik

Die **Gemeinde Parsteinsee** beabsichtigt, folgende Technik zu verkaufen:

Trommelmähwerk Claas Unifarm CM 166 mit Gelenkwelle

Anschaffung: Juli 2007

Mindestgebot: 600,00 €

Schriftliche Angebote im verschlossenen und gekennzeichneten Umschlag „**Bitte nicht öffnen – Preisangebot Mähwerk**“ sind bis zum Donnerstag, dem **6. Dezember**, zu richten an das Amt Britz-Chorin-Oderberg, Frau Reibholz, Eisenwerkstr. 11; 16230 Britz.

Die Entscheidung über den Verkauf trifft die Gemeindevertretung Parsteinsee, es besteht kein Anspruch auf eine Zuschlagserteilung.

Reibholz

Leiterin Hauptamt, Amt Britz-Chorin-Oderberg

10.11.2010

Information des Bau- und Ordnungsamtes zum Winterdienst

Da der Winter unmittelbar vor der Tür steht, wollen wir an dieser Stelle auf die Winterdienstregelungen der Gemeinden hinweisen und Ihnen ein paar kurze zusätzliche Hinweise geben, um dem Personal des Räum- und Streudienstes die Arbeit zu erleichtern.

1. Die Gemeinden sind nach § 49 a des Brandenburgischen Straßengesetzes nur verpflichtet, innerhalb der geschlossenen Ortslage die verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen auf öffentlich gewidmeten Straßen, Wegen und Plätzen von Schnee zu räumen und bei Glätte zu streuen.

Unter geschlossener Ortslage versteht man den Teil des Gemeindegebietes, der zusammenhängend bebaut ist. Einzelne unbebaute Grundstücke oder zur Bebauung ungeeignetes Gelände oder auch einseitige Bebauung unterbrechen den Zusammenhang nicht.

Als verkehrswichtig im Sinne der Rechtsprechung gelten grundsätzlich nur Hauptverkehrs- und Durchgangsstraßen sowie sonstige Verkehrsmittelpunkte, auf denen mit stärkeren Verkehrsaufkommen zu rechnen ist sowie die Strecken des ÖPNV und Schulbusverkehrs.

Als gefährlich gelten scharfe Kurven, unübersichtliche Kurven, Straßeneinengungen, besondere Gefällestrassen, Stellen an denen typischerweise gebremst werden muss (z.B. Zebrastrifen, Kreuzungen und Einmündungen, soweit unübersichtlich oder schwierig zu durchfahren). Beide Voraussetzungen, also verkehrswichtig und gefährlich, müssen gleichzeitig erfüllt sein.

Diese vorgenannten Stellen werden durch die Räumfahrzeuge als Erstes bearbeitet. Alle anderen Kategorien werden danach im Rahmen des Zumutbaren beräumt. Vorrang haben jedoch immer die o.g. Räumarbeiten auf den Straßen, zu denen wir gesetzlich verpflichtet sind.

Außerhalb der geschlossenen Ortslagen besteht die Streupflicht nur an besonders gefährlichen Stellen, soweit diese ebenfalls verkehrswichtig sind. Beide Voraussetzungen müssen auch hier gleichzeitig erfüllt sein.

2. Bitte die Autos unbedingt auf den privaten, gebäudebezogenen Stellplätzen parken, damit die Winterdienstfahrzeuge nicht behindert werden. Straßenbereiche, die also geräumt werden, möglichst von geparkten Fahrzeugen freihalten, um die Gefahr der Beschädigung durch Räumfahrzeuge zu vermeiden. Der Winterdienst muss dann bei engen, zugeparkten Straßen unter Umständen ganz eingestellt werden.
3. Bitte bedenken Sie dabei, dass sich die Räumfahrzeuge mit einer relativ hohen Geschwindigkeit auf den Straßen bewegen müssen, um die technischen Anforderungen an die Beräumung einhalten zu können.
4. Bitte schneiden Sie Sträucher und Äste, die aus Vorgärten auf die öffentlichen Straßen und Gehwege überhängen, zurück. Sie werden bei Belastung durch Schnee noch weiter herunter gedrückt und stellen dann eine Gefahr für die Verkehrsteilnehmer dar.
5. Beachten Sie bitte auch im winterlichen Straßenverkehr den § 3 der Straßenverkehrsordnung und passen Sie sich den winterlichen Verkehrsverhältnissen an.
6. In allen Gemeinden ist den Eigentümern der erschlossenen Grundstücke der Winterdienst auf den Gehwegen und Überwegen, welche Bestandteile der öffentlichen Straßen sind, übertragen worden.
7. Die Gehwege und Überwege für Fußgänger sind in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von mindestens 1,50 m vom Schnee zu räumen und bei Glätte mit Sand zu streuen. Erreicht ein Gehweg selbst nicht die Breite von 1,50 m, so ist er in seiner gesamten Breite zu räumen bzw. zu streuen.

Ist ein Gehweg in unbefestigten Straßen nicht vorhanden, gilt ein Streifen von jeweils mindestens 1,50 m Breite entlang der Grundstücksgrenze als Gehweg.

Ist ein Gehweg in befestigten Straßen nicht vorhanden, ist ein Streifen von 1,50 m Breite entlang der Fahrbahnkante auf der Fahrbahn für den Fußgängerverkehr von Schnee freizuhalten und bei Glätte zu streuen.

8. Als Material zum Streuen ist vorwiegend Sand und nur in Ausnahmefällen Granulat u.ä. zu verwenden. Salze oder sonstige auftauende Stoffe sind auf Gehwegen grundsätzlich unzulässig; ihre Verwendung ist nur erlaubt:

- a) in besonderen klimatischen Ausnahmesituationen (z.B. Eisregen),
 - b) auf gefährlichen Gehwegstellen (z.B. auf Treppen, Rampen, Brückenauf- und -abgängen, Gefälle- oder Steigungsstrecken),
- wenn ein verkehrssicherer Zustand mit abstumpfenden Mitteln nicht zu erreichen ist.

Die Verwendung von auftauenden Stoffen ist auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken. Hierbei ist auf einen größtmöglichen Abstand zur Vegetation zu achten. Bäume und begrünte Flächen dürfen nicht mit auftauenden Stoffen bestreut werden. Schnee, der diese Stoffe enthält, darf unmittelbar vor bzw. auf ihnen nicht abgelagert werden. Die Verwendung von Asche und ähnlichen Stoffen ist ausnahmslos verboten.

9. In der Zeit von 7.00 Uhr bis 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls bzw. nach Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 7.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 9.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.
10. Der Schnee ist auf dem an die Fahrbahn angrenzenden Teil des Gehwegs oder, wo dies nicht möglich ist, auf dem Fahrbahnrand so zu lagern, dass der Fahrzeug- und Fußgängerverkehr hierdurch nicht mehr als unvermeidbar gefährdet oder behindert wird. Dabei ist in zumutbaren Abständen die Möglichkeit der Fahrbahnüberquerung für Fußgänger und Radfahrer zu gewährleisten. Auf den Gehwegen ist im Zuge der Schneeberäumung und Glättebekämpfung an Überwegen, Straßenabzweigungen und Straßenkreuzungen ein Übergang bis zur Fahrbahnkante zu schaffen. Einläufe in Entwässerungsanlagen und Hydranten sind von Schnee und Eis freizuhalten.
11. Anlieger, denen die Reinigung (Winterdienst) der Fahrbahn übertragen wurde und deren Grundstücke an Straßenkreuzungen oder -einmündungen liegen (Eckgrundstücke), haben bei Schnee- oder Eisglätte in Fortsetzung und in der Breite der an ihrem Grundstück entlangführenden Gehwege jeweils bis zur Mitte der Fahrbahn zu streuen oder durch Beseitigung von Eis und Schnee einen Überweg für Fußgänger zu sichern.
12. Eis und Schnee von Grundstücken dürfen nicht auf den Gehweg oder die Fahrbahn geschafft werden. Die vom Schnee geräumten Flächen vor den Grundstücken müssen so aufeinander abgestimmt sein, dass eine durchgehend benutzbare Gehwegfläche gewährleistet ist. Der später Räumende muss sich insoweit an die schon bestehende Gehwegrichtung vor den Nachbargrundstücken bzw. Überwegeinrichtungen vom gegenüberliegenden Grundstück anpassen. Das gilt auch für die bestreuten Flächen vor den Grundstücken und für die Fußgängerüberwege.
13. Für jedes Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn und zum Grundstückseingang in einer Breite von mindestens 1 m zu räumen bzw. zu streuen.
14. An Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel oder für Schulbusse müssen die Gehwege so von Schnee freigehalten und bei Glätte abgestumpft werden, dass ein möglichst gefahrloser Zu- und Ausstieg gewährleistet ist.

Bei einem Unfall haftet der Winterdienstpflichtige (auch die anliegenden Grundstückseigentümer) bei ungenügend durchgeführter Räumung oder unterlassener Streuung der Gehwege und Straßen. Deshalb bitten wir Sie, die Räum- und Streupflicht ernst zu nehmen.

Bitte beachten Sie darüber hinaus die für alle Orte vorliegenden Straßenreinigungssatzungen.

Bau- und Ordnungsamt



Alle Jahre wieder ...

laden die Gemeindevertretungen alle Rentner, Invalidenrentner und Vorruheständler recht herzlich zur

Weihnachtsfeier

ein:

- Britz:** 10. Dezember im „Haus Chorin“.
Die Abfahrtszeiten der Busse sind den örtlichen Aushängen zu entnehmen.
- Chorin:**
- OT Brodowin: 7. Dezember um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Schwarzer Adler“.
 - OT Chorin: 15. Dezember um 14.00 Uhr in der Gaststätte „Waldseehotel Frenz“.
 - OT Golzow: 8. Dezember um 15.00 Uhr in Küters Saal, Anmeldungen bitte bis zum 1. Dezember bei Frau Seefeldt oder Frau Hilliges.
 - OT Neuehütte: 10. Dezember um 15.00 Uhr im Bürgerhaus
 - OT Sandkrug: 16. Dezember um 15.00 Uhr im „Mühlenhaus“.
 - OT Senftenhütte: siehe Serwest.
Die Abfahrtszeiten der Busse sind den örtlichen Aushängen zu entnehmen.
 - OT Serwest: 8. Dezember um 15.00 Uhr im „Fischrestaurant Aquamarin“
- Hohenfinow:** 14. Dezember um 15.00 Uhr in der Gaststätte Schuhmacher
- Niederfinow:** 3. Dezember um 14.00 Uhr im Hotel „Schiffshebewerk“
- Parsteinsee:** 15. Dezember um 15.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Farmer“
- Liepe:** 10. Dezember um 15.00 Uhr im „Landhof Liepe“
- Lunow-Stolzenhagen:** 27. November um 15.30 Uhr im Begegnungszentrum

Adventstage im Kloster Chorin – 11. und 12. Dezember

Vom 11. bis 12. Dezember findet zwischen den historischen Bauten des Klosters Chorin ein besonderer Adventsmarkt mit alten und neuen Bräuchen zur Weihnachtszeit statt.

Dieser beschauliche Markt hat seit Jahren seine Liebhaber, denn hier finden Sie Kunsthandwerk und erlesene Geschenke, Schmuck, historisches Spielzeug, seltene Bücher und Papierprodukte sowie den besonderen Baumschmuck.

Es darf geschlemmt und geschlendert werden bei Gewürzkuchen, Plätzchen und heißen Getränken lernen Sie das Kloster in einer besonders gemütlichen Atmosphäre kennen.

Eine Märchenstunde um 11.00 Uhr, eine Adventsbäckerei für Kinder in der historischen Klosterküche jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr und das Erlernen der Hinterglasmalerei mit der Ikonenmalerin Tatiana Burghenn-Arsenie, mit der die Kinder kleine Engel auf transparente Bildträger malen können, sind besondere Highlights.

Wir bieten auch an den Adventstagen Führungen für die ganze Familie durch die Klosteranlage an.

Alle größeren Gäste erwartet die Sonderausstellung im Abthaus, „Ikonen von der Kraft der Spiritualität“ mit Heiligenbildern aus dem osteuropäischen Kulturkreis.

Am 11. Dezember findet um 15.00 Uhr in der beheizten Kapelle des Klosters ein Weihnachtskonzert der Lehniner Chorschola statt.

Dieser professionelle Chor widmet sich den mittelalterlichen Gesängen der europäischen Zisterzienser und verspricht zur Weihnachtszeit ein beeindruckendes Erlebnis im Kloster Chorin.

Die Adventstage sind von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt in die Klosteranlage incl. Sonderausstellung kostet 4,00 € und 2,50 € ermäßigt für Schüler, Studenten, Arbeitsuchende, Auszubildende und Schwerbeschädigte.

Das Konzert der Chorschola in der evangelischen Kapelle kostet 10,00 €, incl. Eintritt in die Klosteranlage.

Kloster Chorin
Amt Chorin 11a, 16230 Chorin
Tel.: 033366/70377, Fax: 033366/70378
www.kloster-chorin.org
E-Mail: info@kloster-chorin.org

„Vorweihnachtliches Wunschkonzert“ am Samstag, 11. Dezember um 16 Uhr im Rathausaal Britz

Am Samstag, den 11. Dezember um 16 Uhr präsentiert das Salonorchester des Brandenburgischen Konzertorchesters Eberswalde mit der Solistin Anna Gütter (Sopran) sein großes „Vorweihnachtliches Wunschkonzert“ im Rathausaal in Britz.

Gemeinsam zaubern sie Adventsstimmung mit den schönsten Weihnachtsliedern und einer Auswahl vielgewünschter Melodien, die Sie kennen und lieben.

Der bunte Melodienreigen spannt sich von „White Christmas“ bis zu „Jingle Bells“, beliebte Winterlieder vom „Schlittschuhläufer“ bis hin zum berühmten „Largo“ aus „Der Winter“ gesellen sich zu Pulsnitzer Lebkuchen und Aachener Printen – nun ist man bereit für Weihnachten.

Seien Sie dabei, genießen Sie eine „Musikalische Schlittenfahrt“ und lassen Sie sich mit diesem stimmungsvollen Konzert in Festtagsstimmung bringen!

Karten unter:

Amt Britz- Chorin- Oderberg Frau Schneider **Tel. (0 33 34) 45 76 14**
Drogerie Spitzer Britz **Tel. (0 33 34) 42 42 4**

Eintritt: 10,00 Euro

Einladung zum Weihnachtsabend am 6. Dezember

Die Lehrer und Schüler der Max-Kienitz-Schule Britz laden alle Eltern, Großeltern und Interessierte am 6. Dezember ab 16.00 Uhr in die Schule ein. Von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr gestalten die Schüler einen Weihnachtsmarkt. Um 17.30 Uhr beginnt das Weihnachtsprogramm mit vielen Überraschungen.
Eine schöne Vorweihnachtszeit wünschen alle Schüler, Mitarbeiter und Lehrer der Max-Kienitz-Schule Britz.

2. Adventssingen in Sandkrug am 12. Dezember

Wir laden alle Sandkruger und Sangesfreudigen der Umgebung zum 2. Adventssingen am 12. Dezember ab 15.00 Uhr am Seehotel Mühlenhaus in Sandkrug ein.

- Bratwurst
- Glühwein
- Adventsfeuer

Liedertexte, wenn vorhanden, mitbringen.
Regulärer Eintritt bei Austritt.
Zahlen Sie, was Ihnen der Besuch wert war.
Es lädt ein:

- Ortsbeirat
- Seehotel Mühlenhaus
- Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Sandkrug e. V.

Abfallkalender 2011 Anfang Dezember im Briefkasten

Auch in diesem Jahr erfolgt die Verteilung des neuen Abfallkalenders an alle Haushalte und Gewerbebetriebe im Landkreis Barnim in den ersten beiden Wochen im Dezember. Besonderes Augenmerk richtet der neue Abfallkalender auf die großen und kleinen Probleme rund um die Abfallwirtschaft. Auf den Monatsblättern werden auftretende Fragen kurz und leicht verständlich beantwortet.
Im Abfallkalender 2011 sind zudem alle wichtigen Informationen zur Abfallwirtschaft, wie z. B. die Entsorgungstermine für Hausmüll, Gelbe Säcke und Altpapier, die Standzeiten des Schadstoffmobiles, Informationen zu verschiedenen Abfallarten und die Auflistung der Verteilerstellen für Abfall-, Laub- und Gelbe Säcke enthalten.
Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende, die bis Mitte Dezember keinen Abfallkalender 2011 zugestellt bekommen haben, melden sich bitte bei der Abfallberatung unter Telefon 0 33 34 / 214 1214.

Achtung – Änderungen bei der Sammlung der Gelben Säcke!
Aus logistischen Gründen finden in einigen Orten und Ortsteilen die Sammlung der Gelben Säcke in 2011 an einem anderen Wochentag als im Jahr 2010 statt.
Bitte entnehmen Sie die Termine Ihrem Abfallkalender 2011!

Durch diese Änderungen ergibt sich für folgende Orte bzw. Ortsteile ein zusätzlicher Entsorgungstermin für die Gelben Säcke:

Britz		10.01.2011
Chorin	OT Golzow	10.01.2011
Hohenfinow		04.01.2011
Lunow-Stolzenhagen	OT Lunow	07.01.2011
Lunow-Stolzenhagen	OT Stolzenhagen	07.01.2011
Parsteinsee	OT Lüdersdorf	07.01.2011
Parsteinsee	OT Parstein	07.01.2011

Landkreis Barnim
Bodenschutzamt

Termine der Sitzungen der Vertretungskörperschaften

- Amtsausschuss**
2. Dezember 19.00 Uhr Britz, Rathaus Eisenwerkstr. 11
- Gemeindevertretung Chorin**
16. Dezember 19.00 Uhr Gemeindehaus Sandkrug Angermünder Str. 36
- Gemeindevertretung Hohenfinow**
17. Dezember 19.00 Uhr im Querhaus, Am Anger 33 Hohenfinow
- Gemeindevertretung Liepe**
7. Dezember 19.00 Uhr Gaststätte zur „Guten Hoffnung“ Waldstr. 2
- Gemeindevertretung Lunow-Stolzenhagen**
21. Dezember 19.30 Uhr Stolzenhagen, Feuerwehr, Ernst-Thälmann-Str.19
- Gemeindevertretung Niederfinow**
9. Dezember 19.00 Uhr Niederfinow Gemeindehaus, Choriner Str. 1
- Stadtverordnetenversammlung Oderberg**
8. Dezember 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str.87
- Gemeindevertretung Parsteinsee**
13. Dezember 19.00 Uhr Parstein, Gemeindezentrum Angermünder Str. 5

Ausschüsse Gemeinde Britz

- Bauausschuss Britz**
14. Dezember 18.00 Uhr Britz, Heimatstube, Joachimsthaler Str. 6
- Finanzausschuss Britz**
6. Dezember 18.00 Uhr Amtsverwaltung, Kämmerei Raum 2.21

Ausschüsse Gemeinde Chorin

- Bauausschuss Chorin**
7. Dezember 19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus Angermünder Str. 36

- Haupt- u. Finanzausschuss**
19.00 Uhr Sandkrug, Gemeindehaus Angermünder Str. 36

- Hauptausschuss Niederfinow**
30. November 18.00 Uhr Gemeindehaus Choriner Str.1

Ausschüsse Stadt Oderberg

- Bauausschuss Oderberg**
15. Dezember 19.00 Uhr Schule Oderberg, Berliner Str. 87

Änderungen und Ergänzungen sind vorbehalten.
Bitte beachten Sie die Aushänge in den Gemeinden bzw. die Ankündigungen in der Tagespresse.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Gesellschaftsspiele tun dem Familienleben gut

Herbststürme, Nebelschwaden, Dauerregen.

Lange Abende und Wochenenden, an denen man sich am liebsten zu Hause verkriecht.

Die Kinder quengeln: „Mama, es ist so langweilig!“

Bevor Sie dann den Fernseher einschalten, sollten Sie lieber in die Spielkiste greifen.

Jede Beziehung – ob Partnerschaft oder Familie – lebt in erster Linie von gemeinsamen Erlebnissen.

Gesellschaftsspiele bieten das an.

Sie verbinden die Menschen miteinander.

Das gemeinsame Erleben und der gemeinsame Spaß haben viel mehr positive Effekte als irgendein Video- oder Computerspiel.

Gemeinsam ist hier das Stichwort. Nicht allein am Computer.

Sich über ein verlorenes Spiel ärgern oder sich über einen Sieg zu freuen, erst in der Gemeinschaft macht dies wirklich Sinn.

Bei zu viel Ärger können die anderen ihn auffangen, bei Freude kann diese mit den anderen geteilt werden.

Der Computer freut sich nicht mit. Er redet auch nicht.

Gerade die Kommunikation unter den Menschen, vor allem innerhalb der Familie, ist und war schon immer das Wichtigste.

Ein tolles Gemeinschaftsspiel kann auch erreichen, dass selbst der muffeligste Null-Bock-Teenager zum vergnügt kichernden Kind wird, wenn Vater zum dritten Mal „zurück zum Start“ gewürfelt hat.

Weitere Gründe, warum Gesellschaftsspiele dem Familienleben so gut tun:

- Die entspannte, fröhliche Atmosphäre rund ums Spiel steht im Kontrast zum Alltag, in dem Termine und Pflichten drängen
Das Spielen bringt die Familienmitglieder einander näher und schafft die Basis für Gespräche.
- Die spielerische Konkurrenz verhindert manchen Alltagskonflikt. In Familien, die oft gemeinsam am Spieltisch sitzen, wird weniger gestritten.
- Kinder haben beim gemeinsamen Spiel ein ganz besonderes Erfolgserlebnis, wenn sie die sonst so allmächtigen Eltern übertrumpfen können. Man sollte sich einmal einen Sechsjährigen ansehen, der die Eltern beim Bilder-Memory gnadenlos aussticht.
- Spiele können das Selbstbewusstsein stärken – wichtige Voraussetzung für einen lockeren, freundschaftlichen Umgang miteinander.
- Spiele schärfen die Geschicklichkeit, Logik, Taktik und die Kreativität. Man misst seine Fähigkeiten mit den der anderen Familienmitgliedern, kann Selbstbeherrschung, Fairness und Verlierenkönnen trainieren.

Normalerweise geht jeder in der Familie seine eigenen Wege und verfolgt eigene Interessen und Hobbys.

Gesellschaftsspiele schaffen Nähe, Verständnis und gute Laune.

Wenn zu Hause miteinander gespielt wird, gibt es immer einen großen Sieger: **Die Familie.**

Johanniter- Unfall- Hilfe e.V.

Christina Erdmann

Jugendkoordination

Amt Britz-Chorin - Oderberg

Erlebnisreiche Tage im Oktober



Im Oktober fanden viele Veranstaltungen in unserer Kita statt.

Neben Drachen steigen lassen, Kürbisse schnitzen, Kürbissuppe kochen und Kastanien sammeln, war die Puppenbühne der Barnimer Polizei da und spielte uns ein lehrreiches Stück über gutes Benehmen und den höflichen Umgang miteinander vor. Die Kinder hatten viel Vergnügen an den Späßen des Kaspers.

Förster Lorenz erzählte uns interessante Dinge über den Wald und bastelte mit den Großen aus einem Birkenstamm einen Stifthehalter.



Unserem kleinen Kälbchen, welches gerade geboren wurde, als wir uns im Sommer den Kuhstall der Agrar GmbH anschauten, statteten wir einen Besuch ab und gaben ihm den Namen Rosi. Wir haben uns vorgenommen, seine Entwicklung bis zur großen Milchkuh zu verfolgen.



Am letzten Freitagabend trafen wir uns in der Kita, um unsere Halloween-Party zu feiern. Laternenbasteln stand schon viele Tage vorher auf dem Programm, damit jedes Kind beim Umzug eine eigene Laterne hat. Es war hübsch anzusehen, wie die selbst gestalteten Laternen leuchteten.

Abgesichert durch die Feuerwehr zogen wir durchs Dorf und trennten uns erst bei tiefer Dunkelheit. Allen Beteiligten, die geholfen haben unsere Vorhaben umzusetzen, möchten wir herzlich danken.

Team der Kita „Zauberlinde“

Gelungener Laternenumzug – Martinstag an der Max-Kienitz-Schule

Die Legende vom Heiligen Martin beeindruckt unsere Kinder sehr. Teilen und sich für Schwächere einzusetzen sollte unser aller Anliegen sein. In diesem Sinne haben sich auch in diesem Jahr am 11. November Kinder, Eltern, Großeltern und die Lehrer der Max-Kienitz-Schule Britz zum Laternenumzug an der Schule getroffen.

Eingeladen hat der Förderverein der Schule.

Herzlichen Dank sagen wir Frau Böttger, die mit den Kindern in der Christenlehre die Legende vom Heiligen Martin einstudiert hat.

Nach der szenischen Darstellung begleitete die Freiwillige Feuerwehr Britz den Umzug und sorgte für einen verkehrssicheren Ablauf.

Dieser schon traditionelle Umzug wird vorbereitet und unterstützt von der Privatbäckerei Wiese, vom Hausmeister unserer Schule Herrn Küter, der Kita „Zwergenland“ und dem Hort „Britzer Strolche“, dem Förderverein und den Lehrern. Hier sei besonders Frau Knoll als Musiklehrerin genannt, die mit den Kindern singend voran ging.

Für uns als Pädagogen ist es ein schönes Gefühl, wenn sich viele Menschen im Interesse unserer Kinder einbringen.

Herzlichen Dank!

Förderverein und Schulleitung der Max- Kienitz- Schule Britz

2. Britzer Wichtelfest!

Der erste Advent ist ein magischer Tag. Überall wird weihnachtlich geschmückt (ob's einem nun gefällt oder nicht), viele backen leckere Sachen und man nimmt sich vor, dieses Wochenende besonders ruhig und gemütlich anzugehen oder die Zeit mit netten Leuten zu verbringen. Ganz genau! Wir machen mit!

Die Adventszeit läuten wir

am 27. November von 14.30 - 18.00 Uhr am Britzer Rathaus ein.

Und wie versprochen, verrate ich heute unser geplantes Programm:

- Mit einem kleinen selbst gepackten Süßigkeitenpäckchen als Tauschobjekt bekommt jeder kleine Besucher eine andere Überraschung.
- Wieder mit dabei: die nette Postkartenaktion für Britzer und ein Wunschbriefkasten nach Himmelfort zum Weihnachtsmann
- der Weihnachtsbaumwettbewerb mit Übergabe des Wanderpokals
- Unsere Kleinen können basteln, sich schminken lassen, ein Buggyrennen starten und bei der Märchenerzählerin zuhören.
- 550 Preise in der Tombola wollen gewonnen werden. (Und wer seinen Preis „ganz besonders toll“ findet und ihn auch einem anderen gönnt, kann in der Tombolatauschbörse sein Glück versuchen.)
- Niedliche Wichtel huschen über den Festplatz, mit denen man sich fotografieren lassen kann. Die Fotos gibt es sofort mit.
- Britzer Kinder und Senioren zeigen ein gemeinsames Programm.
- Viele Leckereien gibt es: Knüppelkuchen, Glühwein am Feuer und Essen und Trinken von süß bis salzig.

Wer noch immer nicht überzeugt ist, an einem Samstagnachmittag die warme Stube zu verlassen, der lässt sich vielleicht von unseren kleinen Wichteln auf der Pferdekutsche verleiten, die zur Eröffnung durch den Ort fahren werden. Nun aber los! Es wird schön, ganz sicher!

Wenn uns so viele unterstützen, wie die Gemeinde Britz, die Amtsjugendpflegerin, Michael Preißel mp-tec, Elektromeister Torsten Kempert, der Schönheitssalon Dagmar Brettin, die Autowerkstatt Buse, Schulz Verfahrenstechnik GmbH, Coiffeur- Cosmetik- Exklusiv GmbH, die Musikschule Fröhlich, viele Vereine des Ortes und noch mehr, dann kann es doch nur gut werden. Im Vorfeld: Danke an alle ...
... und herzlich Willkommen zu unserem Fest!



*Manuela Korbik
Britzer Heimatkundeverein e.V.*

Feste, Feste und noch mal Feste in der Kita „Waldwichtel“ Chorin



Die Monate Oktober und November der Kita „Waldwichtel“ Chorin waren mit vielen Ereignissen gespickt.

Ein buntes Herbstfest wurde gefeiert. Hexen, Gespenster, Vampire, Teufel und Skelette huschten am 29. Oktober durch das Haus. Am 5. November ging es zur Kleintierausstellung nach Britz.

Dort schauten sich die Kinder Kaninchen, Tauben, Puter, Enten, Hühner/ Hähne und Meerschweine an und lauschten den Erläuterungen von Lisa, Tom und Herrn Klamann.

Am 11. November wurde das Martinsfest in der Kirche Chorin feierlich begangen. Die in der Kita selbst gebastelten Laternen zauberten wunderschönes Licht am Altar.

Die Kinder erfreuten die Eltern, Großeltern und Gäste aus nah und fern mit Martinsliedern. Pfarrer Lorenz baute kurzerhand die Kirche in ein Kino um und zwei einfühlsame Trickfilme fesselten nicht nur die kleinen Zuschauer. Das Teilen des Mantels vom heiligen St. Martin wird in der Kita symbolisch durch das Teilen der selbst gebackenen Martinshörnchen mit allen Kindern und Menschen der Erde vollzogen.

Dieses erfolgte nach dem Programm vor der Choriner Dorfkirche. Gestärkt, mit Musik und dem Martin auf dem Pferd folgend ging es mit den vielen, vielen Laternen um den Dorfanger.

Am Lagerfeuer, das Holz, welches die Kita-Kinder tags zuvor sammelten, und mit warmen Getränken klang ein friedvolles Martinsfest aus.

Großen Dank an Herrn Klamann, an die Freiwillige Feuerwehr Chorin, an den Jugendclub Chorin, an Herrn Ziesler, an Herrn Böhm und an die Eltern und Großeltern sowie an die Kinder und an das Kita-Team.

Nun beginnt die Vorweihnachtszeit und bis bald in der Kita „Waldwichtel“!

Daniela Hohenstern

Projekt „Natur – Umwelterziehung“: Kita „Waldwichtel“ auf Waldexpedition



Jedes Jahr im September beschäftigt sich die Kita „Waldwichtel“ Chorin mit einem besonderen Projekt. Das Projekt „Natur – Umwelterziehung“ befasste sich mit dem Thema: „Unser Wald“.

Die Kita „Waldwichtel“ befindet sich ja fast im Wald und so sehen die Kinder jeden Tag den wunderschönen Wald, der zur Erholung dient, zum Spielen einlädt und für viele Tiere Lebensraum ist. Eine Redewendung sagt: den Wald vor lauter Bäumen nicht gesehen. Und genau diese vielen Bäume, kleine und große – junge und alte, interessierten die Kinder. Bäume sind nachwachsende Rohstoffe – Fällung und Neupflanzung, aber was bedeutet dies. Antworten darauf erhielten die Kinder bei der Baumfällung durch Forstarbeiter mit Rückepferd sowie durch den Einsatz eines Harvester. Sie lernten viel über die Verarbeitung des Holzes, wie z. B. das Bauen von Tischen, Stühlen, Häusern usw. und dass das Holz auch zum Heizen (Kaminholz, Pellets) benutzt wird. Beim Experimentieren mit Holz hatten die Kinder viel Spaß. Sie ließen ihrer Phantasie beim Sägen, Hämmern, Nageln, Kleben und Gestalten freien Lauf. Pellets, Kaminholz und Späne wurden entzündet. Die verschiedenen Baumarten und die Altersbestimmung von Bäumen wurden kennen gelernt, die entsprechenden Blätter/Nadeln und Früchte zugeordnet.

Der Abschluss des Projektes war die Fahrradtour mit Kindern, Eltern und dem Kita-Team zum Revierförster nach Senftental. Das Erlernte wurde noch einmal in einem Quiz abgefragt und die Kinder waren eifrig bei der Sache. Bei Kaffee, Kakao und leckerem Kuchen wärmten sich alle am lodernden Feuer.

Großen, großen Dank an die Firma Wrensch (Kutsche), an den Kutscher Herrn Briesemeister, an Herrn Arndt mit seinem Pferd Casper, an die Firma Howe Holzwerkstoffe Eberswalde GmbH, an Förster Herrn Lorenz, an die Eltern sowie an die Kinder und an das Kita-Team.

Daniela Hohenstern



Der andere Walderlebnistag – Saatgut sammeln und Förstergeschichten

Bei etwas bewölktem Himmel fuhren wir, die Schüler der Klasse 5 der Oderberger Grundschule, in das Forstrevier Breitefenn. Zusammen mit unserem Förster Herrn Krüger wollten wir Saatgut für die Baumschule sammeln und gleichzeitig eine Menge über den Wald erfahren.

Am Roteichenwald angekommen, erklärte Herr Krüger, dass die Roteiche ein aus Nordamerika stammender Laubbaum ist, der auch mit unseren einheimischen Eichen verwandt ist. Ihren Namen erhielt sie aufgrund ihrer sich im Herbst prächtig rot färbender Blätter.

Wir teilten uns in zwei Gruppen und sammelten in verschiedenen Waldstücken die großen Roteicheln auf. Doch beim Zusammentragen der Eicheln wurde uns schnell klar, dass uns jemand zuvor gekommen war. Die Nächte zuvor hatten hungrige Wildschweine den Boden auf der Suche nach den schmackhaften Eicheln durchwühlt und nur noch wenige übrig gelassen.

Doch davon ließen wir uns nicht abhalten und sammelten immerhin noch zwei Eimer voll mit Eicheln.

Nun hatten wir uns erst mal eine Pause verdient und machten ein Stärkungsfrühstück. Währenddessen erläuterte uns Herr Krüger, dass die Menge zu wenig sei, um sie an eine Baumschule abzugeben. Aber er hatte schon eine Idee wie wir die wenigen Eicheln nützlich verwenden können. „Der Eichelhäher wird sich darüber freuen.“ meinte er und erklärte uns, dass der bunte Rabenvogel am liebsten Eicheln frisst. Diese Eigenschaften machen sich auch die Waldbauern beim Waldbau von reinen Nadelwäldern zu Laub-



mischwäldern zum Nutzen. Denn für die kalten Wintertage legt sich der Eichelhäher einen Eichelvorrat an. Aber alle Nahrungsvorräte findet der Eichelhäher nicht und so wachsen aus vergessenen Verstecken junge Eichenbäume. Deswegen hat der Förster in den eichenarmen Nadelwäldern Eichelkästen aufgestellt, von denen sich der Eichelhäher bedienen kann.

Frisch gestärkt sammelten wir die Früchte eines anderen nordamerikanischen Laubbaumes. Es waren die der Hickory-Nuss. Das Holz dieser Baumart ist vor allem für seine Biegefähigkeit bekannt. Daher fertigt man aus dem Hickoryholz auch Axt- und Hammerstiele.

Doch wie kamen Hickory oder Roteiche von Nordamerika zu uns? Vor mehr als 100 Jahren hatten Eberswalder Forstwissenschaftler diese Baumarten im Revier Breitefenn zu Versuchszwecken angepflanzt, um zu untersuchen wie diese wertvollen Baumarten unter unseren klimatischen Bedingungen wachsen.

Doch hier bei der Hickory war das Sammeln nicht so mühsam wie bei den Roteichen. Schnell verschwanden die Früchte, in der Größe eines Tischtennisball, in unsere Eimer. Ein, zwei, drei Eimer waren schon voll und es nahm kein Ende. Zum Schluss hatten wir fast ein ganzes Auto voll gesammelt.

In der Zwischenzeit haben einige von uns, unter der Anleitung des Praktikanten Herrn Reinbothe, schon ein kleines Lagerfeuer entfacht und unsere Klassenlehrerin Karina Schöne hatte einen kleinen Imbiss vorbereitet. Nun konnten wir unseren Hunger mit Stockwurst und Brötchen stillen. Aber von Ausruhen war keine Spur, denn jetzt konnten wir im Wald herumtoben, Hütten bauen oder einfach nur die viele Frösche und Kröten beobachten.

Lorenz Reinbothe

Student der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Achtung, Achtung! Hier spricht das Binnenschiffahrts-Museum in Oderberg

Am 24. Oktober jährte sich der **30. Todestag von Herrn Hermann Seidel**, dem Begründer unseres Museums. Ihm und seinen Weggefährten ist es zu verdanken, dass wir heute so ein wundervolles Museum vorzeigen können.

Sie haben am 30. Mai 1954 die kleine Heimatstube ins Leben gerufen.

Fast drei Jahrzehnte war Hermann Seidel Lehrer in Oderberg und sehr aktiv in vielen Vereinen vertreten. Er war Hobbyarchäologe und sammelte hunderte Fundstücke für das Heimatmuseum.

DANKESCHÖN für Spende

Am Donnerstag, dem 28. Oktober, betrat ein Ehepaar unser Museum und sprach mich an: Wir bringen eine Spende für das Museum.

Aber immer, jederzeit gerne war meine Antwort. Herzlich Willkommen in Oderberg.

Das Ehepaar Willmeroth aus Wilhelmsruh brachte uns eine blitzblank geweierte Schiffsglocke mit der Aufschrift MS 5-481B ZERBEN ODERBERG 15.12.62 und einen sehr gut erhaltenen Einscheibenblock.

Wir möchten uns ganz herzlich für die Spende bedanken und sind sehr verwundert wie manche Sachen wieder den Weg nach Oderberg zurück finden.

Am 1. November waren zwei Kolleginnen zur Weiterbildung nach Nennhausen bei Rathenow im KITA Museum.

Wir wollen unsere Arbeit mit Kindern im Museum erweitern. Von so einer Schulung nimmt man immer sehr interessante Anregungen mit nach Hause.

Am 3. November sind wir, das Museums-Team, um 19.00 Uhr zur Sozialausschusssitzung in der Oderberger Schule mit einem Schreiben vorstellig geworden. Da die Zeit drängt und wir große Sorge um unser Museum haben, denn wir sind nur noch bis April 2011 im Museum beschäftigt. Jetzt brauchen wir Hilfe von außen, und haben unsere Sorge nun öffentlich gemacht mit der Hoffnung auf Hilfe.

Am 9. November kam zum letzten Mal für dieses Jahr das Hotelschiff „SAXONIA“ nach Oderberg.

Die Gäste fuhren von Berlin nach Breslau und wieder zurück.

Wir holten sie von Groß-Neuendorf ab und führten sie durchs Oderbruch bis zum Kloster Chorin. Auf dem Rückweg nahmen wir einen Abstecher zum Schiffshebewerk Niederfinow und dann ging es noch in unser Binnenschiffahrts - Museum. Die Zeit war viel zu kurz, für eine Besichtigung des Museums. Aber die Gäste waren so begeistert, dass sie privat noch mal in unserer Gegend Urlaub machen möchten.

Die Urlauber waren aus ganz Deutschland (Landshut, Bayern, Hannover, Lübeck u.s.w.) Wir freuen uns schon auf die nächste Saison, denn mittlerweile legen hier in Oderberg am Bollwerk schon 8 verschiedene Hotelschiffe an, mit Gästen aus verschiedenen Ländern.

Am 14. November waren wir in Golzow im Oderbruch zu einem Workshop. Es gibt seit einigen Jahren „Die Straße der Sonnenblumen“, bei denen wir Mitglied sind. Wir sind der Sonnenblumenpunkt 57 mit unserem Museum. Es gibt 58 Sonnenblumenpunkte mit touristischen Angeboten. Die Flyer dazu können kostenlos im Museum abgeholt werden.

In Golzow wurde die längste Langzeitdokumentation der Filmgeschichte produziert. „Die Kinder von Golzow“ werden jedem ein Begriff sein.

Ab dem 16. November wird eine Ausstellung über den Finowkanal im Rathaus von Eberswalde gezeigt, von denen vier Aufsteller über Oderberg berichten. Wir hatten die Ausstellung im Sommer diesen Jahres bei uns im Museum in Oderberg. Einige Tage später wird die Ausstellung im Wunderlich Haus in Eberswalde begeistern und somit werden auch hier wieder Einwohner oder Besucher der Stadt auf uns aufmerksam.

Am 24. November lud die Wirtschafts- und Tourismusentwicklungsgesellschaft mbH in die Stadthalle nach Bernau ein. Hier wurden die Saison

und der Ausklang besprochen. Die Zusammenarbeit ist das Wichtigste in unserem Berufszweig. Jeder kann vom anderen lernen.

Da wir ja dieses Jahr den 15-tausendsten Besucher (seit Übernahme Jan. 2008) begrüßen durften, setzten wir alles daran, im neuen Jahr noch mehr Gäste im Museum und der Stadt Oderberg begrüßen zu dürfen.

Am 27. und 28. November werden wir unser Museum und die Stadt Oderberg auf der Potsdamer Reisemesse würdevoll vertreten. Auch ist es uns ein Anliegen viele Besucher von unser Kleinstadt und Umgebung zu begeistern. Wir werden alles geben.

Am 28. November findet unsere **6. Weihnachtslesung** auf der RIESA um 15.00 Uhr statt. Der Eintritt beträgt 3,50 €.

Bei Kerzenschein und Lebkuchen wird es sicher ein schöner 1. Advent Sonntag.

Oderberger Weihnachtsmarkt

Oderberg feiert Weihnachten schon **am 4. Dezember**. An diesem Tag findet der traditionelle Weihnachtsmarkt auf dem Oderberger Marktplatz statt. Um 14 Uhr eröffnen der Weihnachtsmann und seine Weihnachtsfrau das Fest des Lichtes und der Geburt Jesu Christi mit musikalischer Begleitung. Bestimmt haben die beiden ihren Sack voll mit Überraschungen! Es gibt eine Tombola, eine Bastelstraße, Oderberger Kinder singen und tanzen und vieles mehr. Das Besondere in diesem Jahr ist ein geheiztes Märchenzelt, in dem Märchenerzählerinnen Kindern Geschichten vorlesen. Währenddessen können sich Eltern und Großeltern draußen an einer Feuerschale wärmen und Didjeriduklängen lauschen oder an den Ständen Weihnachtsgeschenke finden. Kunsthandwerkerinnen bieten beispielsweise Keramik, Naturseifen, Gebasteltes und selbst gemachte Süßigkeiten an. Natürlich gibt es wie jedes Jahr viele leckere Sachen zu essen und durstig muss auch keiner nach Hause gehen. Wie jedes Jahr gibt es Wildschwein. Zur Freude ist der Marktplatz vor dem Rathaus bis in die Kirche geschmückt. Um 18 Uhr lässt eine Feuer-Show den Weihnachtsmarkt ausklingen. Weitere Beiträge sind herzlich willkommen. Diese können bei Frau Marchwat beim Optiker in Oderberg vorgestellt werden.

Am 5. Dezember findet im Saal in der „Grünen Aue“ das diesjährige Konzert mit der Schulzendorfer Blaskapelle statt.

Das Team des B-S-M Oderberg wünscht allen Bewohnern des Amtsbereiches Britz-Chorin-Oderberg einen besinnlichen 1. Advent und eine schöne Vorweihnachtszeit.

Unsere Öffnungszeiten:

Täglich, April - Okt. 10 -17 Uhr, Nov. - März 10 - 15 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Gauert, Museumsmitarbeiterin

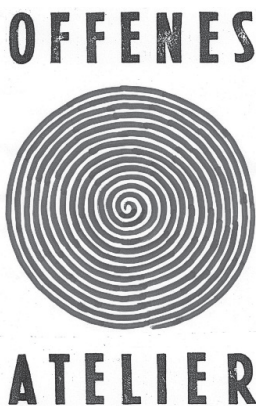
Offene Ateliers am 28. November – besondere Weihnachtsgeschenke für Kunstliebhaber

Zum 1. Advent am 28. November, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr, öffnen Barnimer Künstlerinnen, Künstler und Kunsthandwerker ihre Ateliertüren.

Eine günstige Gelegenheit, individuelle künstlerische Handschriften kennenzulernen, besondere Weihnachtsgeschenke auszusuchen oder nach persönlichen Wünschen zum Fest in Auftrag zu geben.

Sie erhalten Informationen über künstlerische Arbeitsgebiete sowie aktuelle Kurs- und Workshopangebote im Bereich der freien und angewandten Kunst.

Entsprechend der Adventszeit, werden in den Ateliers Getränke, Gebäck oder Kuchen auf Spendenbasis angeboten. Die Ateliers befinden sich nicht immer in Ortszentren der Städte und Dörfer.



Das Logo, die rote Spirale in der Verbindung mit dem Schriftzug OFFENES ATELIER, wird Ihnen Orientierungshilfe in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, in der Wegführung u.a.m. sein.

Wie in jedem Jahr werden die Besucherinnen und Besucher der offenen Ateliers bedauern, dass aufgrund der vielen Angebote längst nicht alles betrachtet werden kann. Deshalb lohnt es sich, auch außerhalb der Tage des offenen Ateliers, Atelierbesuche auf Anfrage zu vereinbaren. Die Organisatoren wünschen allen beteiligten Künstlerinnen und Künstlern zahlreiche und aufmerksame Gäste und dem kunstinteressierten Publikum einen nachhaltigen Eindruck des Kunst- und Kulturschaffens im Landkreis Barnim.

Teilnehmer Tag der offenen Ateliers am 28. November

- 1 Ackermannshof – Rose, Otto und Jan Schack**
Ackermannshof 4, 16259 Ackermannshof, Tel.: 033451-60612
Malerei, Grafik, Plastik; 40 Jahre Atelierstandort
- 2 Bernau – Günter Helmert**
Peenestraße 3, 16321 Bernau bei Berlin, Tel.: 03338-766420
Malerei, Keramik
- 3 Bernau – Annett Schauß**
Brauerstraße 4, 16321 Bernau b. Berlin, Tel.: 03338-768927
Malerei, Grafik
Gast: Jutta Mirtschin, Malerei, Grafik
- 4 Bernau – Eva Sommer**
Berliner Straße 33/35, 16321 Bernau b. Berlin, Tel.: 0172-9503116
Malerei, Grafik, Collage; Galerie an der Stadtmauer 12 geöffnet
- 5 Biesenthal – Marianne Freyer und Burkhard Vierus**
Sydower Feld 3, 16359 Biesenthal, Tel.: 03337-451802
www.freyer-keramik.de
Keramik
Gast: Anke am Berg, Illustration
- 6 Biesenthal – Steinwerk – Anne Schulz**
Lanker Straße 5, 16359 Biesenthal, Tel.: 03337-451933
www.steinwerk-biesenthal.de
Bildhauerei, Steinmetzarbeiten
Atelierraum: Emerita Pansowova, Bildhauerei
Gäste: Mathilde Melois, Daumenkinos; Josie Rücker, Fotografie
- 7 Blumberg – Florilegium – Roland Nicolaus**
Bahnhofstraße 13, 16356 Ahrensfelde / OT Blumberg, Tel.: 033394-59733
www.das-alte-europa.info
Malerei, Restaurierung; Begutachtung alter Gemälde
- 8 Böhmerheide – Petra Wessel**
Buchfinkenweg 4, 16244 Schorfheide OT Böhmerheide, Tel.: 033393-495
www.schorfheidekeramik.de
Keramik
- 9 Eberswalde – unikaturn – Kerstin Bode**
Dorfstraße 26, 16227 Eberswalde, Tel.: 03334-383979
www.unikaturn-kunst.de
Malerei, Objekte; Galerie geöffnet
- 10 Eberswalde – Silberschmiede – Elisabeth Eichhorn**
Karl-Marx-Platz 7, auf dem Hof, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-24562
Edle Steine in Silber gefasst, Mineralien und Fossilien
Gast: Conny Sperling, Keramik
- 11 Eberswalde – Andrea Forchner und Stefan Laub**
Drahtammerschleuse 3, 16227 Eberswalde, Tel.: 03334-826994
Keramik
- 12 Eberswalde – Olaf Possin**
Ruhlaer Straße 3, 16225 Eberswalde, Tel.: 1601804903
www.art-fotodesign.de
Fotografie, Grafik, Malerei
- 13 Eberswalde – Gudrun Sailer**
Schleusenstraße 61, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-24179
www.gudrun-sailer.de
Plastik, Malerei, Keramik
- 14 Eberswalde – Salka Schmidt**
Karl-Marx-Platz 7, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-836004
www.salkaschmidt.de
Keramik
Gast: Claudia Perko, Keramik
- 15 Eberswalde – Angelika Swodenk**
Kiefernweg 3, 16225 Eberswalde, Tel.: 03334-239097
Keramik
- 16 Finowfurt – Marlies Wolff**
Hauptstraße 46, 16244 Schorfheide OT Finowfurt, Tel.: 03335-7345
Malerei
- 17 Friedrichswalde – Hollerhof – Charlotte Bieligg**
Dorfstraße 53, 16247 Friedrichswalde, Tel.: 0163-6857749
www.charlotte-bieligg.de
Keramik, Fotografie
- 18 Friedrichswalde – Kunstkatte Tekla**
Dorfstraße 103, 16247 Friedrichswalde, Tel.: 033367-70015
www.kunstkatte-tekla.de
Malerei, Grafik und Bücher, Nachlass von Manfred Tekla
- 19 Friedrichswalde – Skulpturenhof – Lutz Kittler**
Dorfstraße 113, 16247 Friedrichswalde, Tel.: 033367-54773
www.skulpturenhof.de
Bildhauerei, Holz und Stein
- 20 Gersdorf – An der Weide – Christine Hielscher und Dietrich Jacobs**
Dorfstraße 8, 16259 Falkenberg OT Gersdorf, Tel.: 033451-6246
www.anderweide.de
Malerei, Grafik, Filzkunst
- 21 Joachimsthal – Stationsgebäude Kaiserbahnhof – Holger Barthel**
Bahnhof Werbellinsee 3, 16247 Joachimsthal, Tel.: 033361-72155
Malerei, Design
- 22 Joachimsthal – Alte Oberförsterei – Alberto Jerez**
Grimnitzer Straße 11, 16247 Joachimsthal, Tel.: 033361-727984
www.alverto.de
Malerei, Installation

- 23 Klosterfelde – Grit Dommus**
An der Mühlenstraße 17, 16348 Wandlitz / OT Klosterfelde, Tel.: 033396-70263
Keramik
- 24 Krummensee – Blueaquin**
Dorfstraße 7, 16356 Werneuchen / OT Krummensee, Tel: 0175-1182422
www.art-blueaquin.de
Malerei
- 25 Niederfinow – Ute Postler**
Dorfstraße 39, 16248 Niederfinow, Tel.: 033362-70587
Malerei, Grafik
- 26 Schönwalde – Pedro Bravo**
Hauptstraße 7, 16348 Wandlitz OT Schönwalde, Tel.: 0171-1882848
Bildhauerei, Holz und Stein
- 27 Schönwalde, Gorinsee – Ruth Fabig**
Paul-Engel-Straße 13, 16348 Wandlitz OT Schönwalde, Gorinsee, Tel.: 033056-81942
www.ruthfabig.de
Malerei
- 28 Sophienstadt – Lothar Gericke**
Alte Dorfstraße 21, 16348 Marienwerder OT Sophienstadt, Tel.: 03337-450007
www.galabuch.de
Malerei, Grafik, Objekte
- 29 Stolzenhagen – Manfred Zemsch**
Basdorfer Straße 19, 16348 Wandlitz OT Stolzenhagen, Tel.: 033397-22055
www.manfredzemsch.de
Malerei
Gast: Fred Jacob, Flechtkunst
- 30 Wandlitz – Jürgen Boberg und Sybille Kleibrink**
Liebenwalder Weg 1, 16348 Wandlitz / OT Basdorf, Tel.: 033397-70535
Malerei, Fotografie, Mode
- 31 Wandlitz – Otger Bultmann**
Waldpromenade 13, 16348 Wandlitz, Tel.: 033397-21782
Malerei, Assemblagen
Gast: Jutta Flemming, Malerei, Grafik, Collagen
- 32 Wandlitz – Annelie Grund**
Lanker Weg 40, 16348 Wandlitz, Tel.: 033397-67967
www.tonundklang.de/glasbilder
Gläserne Bilder und Objekte; Galerie Hollebusch geöffnet
- 33 Wandlitz – Uwe Handrick**
Oranienburger Straße 10, 16348 Wandlitz, Tel.: 033397-68900
www.karo-kurt.de
Malerei, Keramik, Plastik
- 34 Wandlitz – Christine Jaschek und Holger Lippmann**
Annenhof 1, 16348 Wandlitz, Tel.: 033397-29359
www.holgerlippmann.de, www.christinejaschek.de
Digitale Kunst, Fotografie
- 35 Zepernick – Werner Ameln**
Ahornallee 11, 16341 Panketal OT Zepernick, Tel.: 030-9444023
Keramik, Miniaturrelief
- 36 Zepernick – Günter Blendinger**
Wernigeroder Straße 76, 16341 Panketal / OT Zepernick, Tel.: 030-9444326
www.guenterblendinger.de
Malerei, Grafik
- 37 Zepernick – Antje Scharfe**
Schönower Straße 34, 16341 Panketal OT Zepernick, Tel.: 030-9442050
Keramik

Britzer Senioren besuchten den Forstbotanischen Garten, die Gewächshausanlage in Zainhammer und das „Waldsolarheim“ in Eberswalde

Am 14. Oktober fuhren 39 Senioren mit dem Bus von Britz bis zum „Waldsolarheim“. Dort wurden sie von Herrn Richter und Frau Kolossova in Empfang genommen, und es erfolgte in jeweils 2 Gruppen eine Führung durch die Gewächshausanlage der Forst am Zainhammer und durch den Forstbotanischen Garten.

Hier im Gewächshaus konnte man u. a. Kaffeebaum, Mandarinenbaum, Kakteen, lebende Steine, die später blühen, Wolfsmilchgewächse, Elefantenuß oder Wollmistel und viele andere Pflanzen bewundern sowie im Vermehrungshaus etwas über die Pflanzenanzucht erfahren.

Interessant war auch der Raum mit Holzsammlungen aus ganz Europa.

Beim Spaziergang durch den Forstbotanischen Garten zeigte sich der Herbst von seiner schönsten Seite. In stimmungsvollen Farbtönen leuchteten Baum-

und Straucharten mit ihren Blättern und Früchten. Die Nutzung verschiedener essbarer Wildfrüchte u. deren Zubereitung wurde von Frau Kolossova den Senioren erläutert. Es konnten auch ein paar Früchte probiert werden. Rund 1.400 heimische und fremdländische Gehölze beherbergt der Forstbotanische Garten der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNE). Eberswalde hat einen der ältesten Forstbotanischen Gärten (gegründet 1830 von Friedrich Wilhelm Leopold Pfeil).

Nach den Führungen trafen sich die beiden Gruppen im „Waldsolarheim“. Im Pavillon war der Grill schon angemacht und die Senioren konnten sich Bratwurst und Kammscheiben schmecken lassen.

Alle verlebten einige Stunden in gemütlicher Runde. Dank den Organisatoren.

A. Willuhn-Jost

Britzer Senioren unternahmen „Kaffeefahrten ins Blaue“

Es ist schon zur Tradition geworden, einmal im Jahr mit den älteren Senioren eine „Fahrt ins Blaue“ zu unternehmen. Am 19. und 21. Oktober war es mal wieder soweit. Bis zuletzt blieb es ein Geheimnis und alle waren überrascht, als der Bus in Börnicke, einem Ortsteil von Bernau, hielt.

Hier wurde die Schlossanlage besichtigt, die sich noch in der Sanierungsphase befindet. Herr Hamann hieß die Senioren herzlich willkommen.

Bevor es ins Schloss ging, erfolgte in 2 Gruppen eine Führung zur alten Schule mit seinem Klassenzimmer, wo 300 Jahre Börnicke Schulgeschichte gezeigt wurden. Anschließend konnte die Dorfkirche besichtigt werden – eine 800 Jahre alte Wehrkirche aus Feldsteinen. Die neuromanische Ausstattung der Kirche mit Holzkanzel, Taufstein und Westempore stammt aus der Zeit des Kirchenumbaus von 1883. Außen an der Turmwand befinden sich die Grabsteine von Ernst und Marie Mendelsohn-Bartholdy (ehemalige Schloßherren) mit Wappen.

Nach der Führung wurde im Schloss Kaffee getrunken. Herr Hamann berichtete über die wechselhafte Geschichte, die im 9. Jh. mit einer als Rittergut befestigten Anlage beginnt.

1892 erwarb Ernst Mendelsohn-Bartholdy, der Neffe des Komponisten Felix Mendelsohn-Bartholdy, die Schlossanlage Börnicke. 1910 beauftragte sein Sohn den Berliner Architekten Bruno Paul mit dem Umbau des Schlosses in der heutigen Form. Ihm gelang es, hier eine einzigartige Verbindung zwischen preußischem Herrenhaus des 18. Jh. und bürgerlicher Wohnkultur des 20. Jh. herzustellen. 1943 bis 1945 nutzte die Schweizer Botschaft das Schloss. Nach dem Krieg war es kurze Zeit Lazarett der Roten Armee. Der

bauliche Verfall war erheblich. Danach erhielt Wilhelm Pieck, 1. Präsident der DDR, Schloss Börnicke zur persönlichen Verfügung. Von 1951 bis 1953 diente es der SED als Schulungs- und Erholungsstätte. Danach wurde es der Sowjetischen Kontrollkommission bis 1964 übergeben. Nach dreijährigem Leerstand zog eine Körperbehindertenschule bis 92 ins Schloss ein. Der Wunsch der Nachfahren der Familie Mendelsohn-Bartholdy, Schloss Börnicke als Internat für hochbegabte junge Musiker auszubauen, scheiterte an den schwierigen Eigentumsfragen.

Seit 8 Jahren bemüht sich der Förderverein Schloss und Gutshof Börnicke e. V. unter Leitung von Uwe Hamann nach und nach Sanierungsmaßnahmen im Schloss durchzuführen. Seit 4 Jahren wird das Projekt gefördert durch die Stadt Bernau. Im nächsten Jahr soll mit Hilfe des Entwicklungsfonds der Europäischen Union die Hülle des Hauses saniert werden. Insgesamt sollen hier ein kulturelles Zentrum, gastronomische Einrichtungen sowie das Brandenburgische Automobil-Museum entstehen.

Es wird sicherlich noch Jahre dauern, bis das Schloss wieder im alten Glanz erstrahlt und die einzelnen Räume hergerichtet sind. Derzeit wird das Haus für unterschiedlichen Kulturveranstaltungen, wie Lesungen, Ausstellungen, Musikveranstaltungen und historische Führungen genutzt.

Auf der 1. Kaffeefahrt begleitete Bürgermeister André Guse und auf der 2. Cornelia Schneider vom Amt Britz-Chorin-Oderberg die Britzer Senioren. Alle verlebten einen angenehmen Nachmittag und bedankten sich bei der Vereinsvorsitzenden Marianne Otto für die Organisation dieser Fahrt

A. Willuhn-Jost

Die nächste Ausgabe des

Britz-Chorin-Oderberger Anzeigers

erscheint am **17. Dezember.**

Beiträge können

per e-mail unter

marlies.beuster@amt-bco.de

oder in digitaler Form

bis zum

3. Dezember

im Sekretariat

eingereicht werden.